

Kantonsratsfraktion SP-AL
Werner Bächtold
Dahlienstrasse 5
8200 Schaffhausen



An den
Präsidenten des Kantonsrates
Herrn Hans Schwaninger
Regierungsgebäude
8200 Schaffhausen

Schaffhausen, 2. Dezember 2012

2012/3

Interpellation Sparmassnahmen im Erziehungsdepartement (ED)

Am 19. November 2012 hat der Kantonsrat im Rahmen der Beratung des Staatsvoranschlags 13 mit grosser Mehrheit den geplanten Lektionenabbau in den Schaffhauser Volksschulen zurückgewiesen. Gleichzeitig wurde der Regierungsrat beauftragt, im Erziehungsdepartement nach alternativen Spar- und/oder Effizienzsteigerungsmassnahmen zu suchen. Diese müssen für das Jahr 2013 Fr. 330'000 und ab 2014 jährlich wiederkehrend Fr. 800'000 betragen. Damit würden die Vorgaben aus ESH3 erfüllt. Die Regierung hat bis Ende Januar 2013 Zeit, einen entsprechenden Bericht und Antrag vorzulegen.

Aus den Voten im Kantonsrat ging klar hervor, dass der Kantonsrat keinen Abbau von Unterricht in der Volksschule will und dass das ganze Erziehungsdepartement durchleuchtet werden soll, nicht nur die Volksschule.

Am 27. November 2012 hat der Erziehungsdirektor der Präsidentin und den Präsidenten der Lehrpersonen- und Schulleitungsorganisationen einen Brief geschrieben. Aufgrund des teilweise nicht nachvollziehbaren Inhalts dieses Briefes ergeben sich folgende Fragen:

1. Ist der Regierungsrat der Ansicht, man könne im Rahmen des geltenden Personalrechts die Lehrerlöhne generell nach unten korrigieren?
2. Im Brief ist von einer Erhöhung der Pflichtpensen der Lehrpersonen die Rede. Der Regierungsrat hat im Jahr 2012 die Überlastung namentlich der Klassenlehrpersonen akzeptiert und eine zusätzliche Klassenlehrerstunde in Aussicht gestellt. Hat der Regierungsrat inzwischen eine Neueinschätzung der Situation vorgenommen und hält jetzt eine Erhöhung der Pensen für opportun?
3. Der Erziehungsdirektor spricht in seinem Brief von der angenommenen Prämienverbilligungsinitiative, „die den Staatshaushalt um weitere Fr. 10 Mio. verschlechtern wird“. Mit dem Begriff „Staatshaushalt“ bezeichnet man den Haushalt des Kantons. In der Abstimmungsbroschüre schrieb der Regierungsrat, die 10 Mio. seien der Gesamtbetrag, der auf den Kanton und auf die Gemeinden zukomme. Was stimmt jetzt? Wie hoch ist der Betrag, den der Kanton zu tragen haben wird?

4. ESH3 wurde bis zur Präsentation im Mai 2012 von Regierung und Verwaltung hinter verschlossenen Türen ausgearbeitet. Nicht einmal die Geschäftsprüfungs-kommission wurde einbezogen. Nun erfolgt durch den Erziehungsdirektor ein Strategiewechsel, indem im Erziehungsdepartement quasi basisdemokratisch nach Sparmöglichkeiten gesucht werden soll. Was verspricht sich der Regierungsrat davon, und findet er, aus heutiger Sicht sei das bisherige Vorgehen um ESH3 herum suboptimal gewesen?

Besten Dank für die Beantwortung der Fragen.

Mit freundlichen Grüßen

W. Bächtold

Werner Bächtold

S. Müller

I. Schürch

P. Stamm

D. Bertsch

F. Zick

R. Witter

A. Fie

J. Rüch

V. Ue

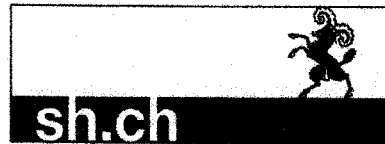
P. J. J.

M. Müller

Martina Fink

Martina Fink

Kanton Schaffhausen
Erziehungsdepartement
Herrenacker 3
CH-8200 Schaffhausen
www.sh.ch



Telefon 052 632 7195
Fax 052 632 7600
Mail christian.arnsler@ktsh.ch

Geht an:
- Präsidentenkonferenz
- LSH
- VLSH

Schaffhausen, 27. November 2012

Lektionenabbau

Geschätzte Frau Präsidentin, geschätzte Herren Präsidenten
Liebe Rita, lieber Roland, liebe Aldo und Stefan

Ihr habt via Medien von den Ereignissen im Kantonsrat in Sachen **Lektionenabbau** gehört. Für den Erziehungsrat ist dies eine ganz schwierige Situation. Dem für die Stundentafeln zuständigen Gremium Erziehungsrat gab die Regierung die Streichung einer Lektion in jeder Klasse an der Volksschule vor, und nun macht der Kantonsrat über den Budgetweg die Sache wieder rückgängig. Der Erziehungsrat hat mit sehr viel zusätzlichem Aufwand diesen schwierigen Beschluss zur Umsetzungsreife gebracht. Die Abteilung Schulentwicklung und Aufsicht stand kurz vor den ersten nötigen Schritten zur Implementierung dieser einschneidenden Massnahme per Schuljahr 2013/2014 (Info an Schulpräsidien, Anpassung Teilpensenregelung und Anpassung der Weisungen zur Gestaltung des Stundenplans/der Stundentafeln).

Das Erziehungsdepartement steht aktuell im Zentrum der Kritik, so auch von Seiten der Lehrpersonen. Den Verantwortlichen des Erziehungsdepartements wird auf fragwürdige Art und Weise vorgeworfen, am falschen Ort zu sparen, unnötig viele Leute in der Verwaltung zu beschäftigen, zu viele Projekte zu verfolgen und eine teure Pädagogische Hochschule zu betreiben.

Die Lehrervertreter im Parlament - Heinz Rether, Thomas Wetter und Daniel Fischer - nehmen sich nicht die Zeit, sich vor Ort im ED über Akten und Fakten zu informieren. Sie wollen einzelne Tatsachen nicht sehen und verbleiben zu oft auf einer holzschnittartigen "Vom Hörensagen"-Ebene.

Zudem wird offensichtlich der Sparauftrag, der seitens der Regierung aufgrund der angespannten Finanzlage des Kantons auch an das ED ergangen ist und ein Volumen von jährlich wiederkehrend rund Fr. 7.5 Mio. verlangt hat, übersehen bzw. einfach negiert.

Ich habe immer offen und klar gesagt, dass ein dermassen einschneidender Schritt wie ESH3 spürbar sein wird und nicht ohne Leistungsabbau vollzogen werden kann.

In der Umsetzung habe ich aus diversen Varianten bewusst eine Massnahme gewählt, welche keine Verschlechterung der Arbeitssituation der Lehrerinnen und Lehrer mit sich bringt. So sind wir nach eingehender Prüfung der wenigen Möglichkeiten, um das uns gesetzte Sparziel zu erreichen, auf den Lektionenabbau gekommen, den man aus unserer Sicht hätte verantworten können, obwohl er für alle Beteiligten contre coeur erfolgt wäre.

Die grossen Finanzbrocken im ED liegen bei den Löhnen der Lehrpersonen, bei den gebundenen Hochschul- und Fachhochschulkosten und den Kosten der Sonderpädagogik, die aufgrund des NFA zu den Kantonen gingen und spürbar höher sind als vom Bund damals versprochen. Zudem haben wir per 01.01.2008 die Ausbildung im Gesundheitsbereich übernommen, was ebenfalls zu einem deutlichen Ausgabenwachstum im ED geführt hat.

Die Zeichen aus der Kantonsratsdebatte scheinen klar: Einen Anteil der einzusparenden Kosten muss das ED im Bereich Personal und Schulentwicklungsprojekte beisteuern. Daneben gilt es, nochmals das ganze ED nach Kostenoptimierungen zu durchleuchten.

Ebenso klar dürfte sein, dass das vorgegebene Sparvolumen nicht ohne Reduktion der Lohnkosten bei den Lehrpersonen erreicht werden kann:

Alternative mögliche Massnahmen zum verworfenen Lektionenabbau sind:

- Lehrerlöhne generell nach unten korrigieren
- Pflichtpensen der Lehrpersonen erhöhen
- Abteilungsstunden (Halbklassenunterricht) streichen
- Minimale Klassengrössen definieren und entsprechend hoch ansetzen

Die vierte Massnahme ist das Vorwegnehmen der nun anlaufenden Diskussionen rund um das Postulat 12/2011 vom 26.08.2011 der Geschäftsprüfungskommission mit dem Titel "Stadt und Land - Hand in Hand (Reorganisation des Kantons Schaffhausen und seiner Gemeinden)", das der Kantonsrat am 16.01.2012 mit 38:14 an die Regierung überwiesen hat.

http://www.sh.ch/fileadmin/Redaktoren/Dokumente_nicht_im_Formularpool/Parlament/Postulate/2011/Pos2011-12.pdf

Zu Ende gedacht bedeutet dies eine sehr viel intensivere Zusammenarbeit der Gemeinden (Schulzweckverbände) oder gar die Kantonalisierung der Volksschule zwecks Optimierung der Klassenzahlen und Klassengrössen. Eine Festsetzung der Mindestschülerzahl pro Klassenverband geht einher mit der Schliessung von kleinen Landschulen. Thayngen, Randental, Lohn/Büttenhardt sowie Rüdlingen/Buchberg zeigen als Gemeinden mit Verbundlösung, dass es auch anders geht. Wir haben im Kanton eine im Quervergleich sehr tiefe durchschnittliche Klassengrösse von 16.5 zu verzeichnen. Das ist eine sehr theoretische Grösse, wenn man weiss, dass die Differenzen bei den Schülerzahlen von Klasse zu Klasse enorm sind und es einen grossen Stadt-Land-Unterschied gibt (Detailzahlen Seite A 29 des Geschäftsberichtes 2011 des Kantons Schaffhausen: Primar 17.1 Schüler pro Klasse, Real 14.4, Sek 18.2).

Thema in der Kantonsratsdebatte war auch der Kompromiss der Regierung in Sachen Attraktivierung des Lehrberufes/zweite Klassenlehrerstunde. Vor den Sommerferien haben Regierung und Vertreter der Lehrpersonen eine Realisierung per Schuljahr 2014/2015 besprochen. Die Umsetzung ist mehrheitlich kostenneutral vorzunehmen, was zusätzlich zu wiederkehrend rund Fr. 1.2 Mio. Einsparungen in Form von Kompensationen im Erziehungsdepartement führen würde. Zu diesem Geschäft werde ich ebenfalls zu Beginn des kommenden Jahres eine Vorlage erstellen. Im Kontext der aktuellen Entwicklung bei den Sparmassnahmen ESH3 im Erziehungsdepartement sehe ich aber bei der Umsetzung grössere Probleme. Erschwerend hinzu kommt die eben vom Volk angenommene Prämienverbilligungsinitiative, die den Staatshaushalt ab 2014 um weitere Fr. 10 Mio. verschlechtern wird.

Wir machen uns nun im ED intensiv an die Arbeit, um in der geforderten sehr kurzen Zeit den Bericht und Antrag der Regierung an den Kantonsrat vorzubereiten. Das wird eine sehr schwierige Sache werden, ganz nahe an der Quadratur des Kreises. Im Budget 2013 sind Fr. 330'000.-- einzusparen (=5/12 Anteil einer gestrichenen Lektion von Fr. 800'000.--, August bis Dezember) und ab 2014 wiederkehrend die genannten Fr. 800'000.--.

Mit meiner direkten Information an euch, erhoffe ich mir, eine Aufforderung an die Lehrpersonen absetzen zu können: Der Staatsvoranschlag 2013 ist öffentlich zugänglich und alle sind herzlich eingeladen, konkrete Vorschläge einzubringen.

http://www.sh.ch/fileadmin/Redaktoren/Dokumente_nicht_im_Formularpool/Regierung/Vorlagen/2012/Staatsvoranschlag_2013_Vorlage.pdf

Nur gemeinsam kommen wir ans Ziel! Unsere Vorarbeiten beginnen in den nächsten Tagen. Gerne bin ich auch mit meinem Team für Gespräche mit euch bereit. Auch ich hätte mir eine andere und weniger belastete Adventszeit gewünscht.

Freundliche Grüsse

Kanton Schaffhausen
Erziehungsdepartement

Der Vorsteher:



Christian Amsler
Regierungsrat

Kopie z.K.: Mitglieder des Erziehungsrates